

Zugestellt durch Post.at

Ausgabe Oktober 2015

DIE GRÜNEN

**GRATWEIN-
STRASSENGEL**



HERZ STATT HETZE – GRÜNE INITIATIVE IM LANDTAG BESCHLOSSEN



Sandra Krautwaschl berichtet aus dem Landtag

Die beiden ersten Landtagssitzungen nach dem Sommer haben sich intensiv mit der aktuellen Flüchtlingsthematik beschäftigt. Es war extrem spürbar, dass die riesige Hilfsbereitschaft und das klare Bekenntnis zu einer „nicht diskutierbaren“ Humanität in großen Teilen der Zivilgesellschaft nun auch in der Landespolitik angekommen ist. So war es aus Grüner Sicht höchst erfreulich, dass alle Fraktionen bis auf die FPÖ unserem Antrag auf mehr Sprach-

förderung, Schulsozialarbeit und weitere unterstützende Maßnahmen zugestimmt haben. Ebenso wurde in der letzten Landtagssitzung unser Antrag, die Bundesregierung aufzufordern, die Mittel für EZA (Entwicklungszusammenarbeit) und Welternährungsprogramm der UNO wieder auf ein international vertretbares Niveau zu bringen, mehrheitlich angenommen.

Die Tatsache, dass in der öffentlichen Debatte zurzeit ständig – und vor allem auch von Außenminister Kurz – gefordert wird, dass die Menschen vor Ort besser versorgt und unterstützt werden müssen, lässt uns hoffen. Österreich hat in den letzten Jahren diese Gelder ständig gekürzt. Daher entbehrt es nicht einer gewissen Scheinheiligkeit, wenn nach jahrelangem „Aushungern“ (im wahrsten Sinne des Wortes!) nun die Unterstützung vor Ort als „neueste Erkenntnis“ verkauft wird.

Bei der letzten Landtagssitzung habe ich Mario Kunasek angeboten, mit ihm und einer/m DolmetscherIn in ein Notquartier oder Asylheim zu fahren, um die Ängste und Sorgen, die ihn diesbezüglich beschäftigen, zu mildern und die positive

Haltung der Helfenden und Hilfesuchenden zu vermitteln.

Denn wer wirklich mit Betroffenen gesprochen hat, weiß, dass deren Ängste und Sorgen eine Dimension haben, die wir uns hier nicht in unseren kühnsten Träumen vorstellen können.

Ich habe in den letzten Tagen und Wochen viele Stunden in der Schwarzhalle verbracht und an Leib und Seele erfahren, wie wenig wir es gewohnt sind, mit so viel Leid umzugehen – obwohl die Menschen, die es hierher geschafft haben, ja zumindest schon in Sicherheit sind.

Ich möchte mich abschließend bei allen ehrenamtlichen HelferInnen für Sprachkurse und Patenschaften in der Gemeinde, sowie bei allen, die in den letzten Wochen in den Notquartieren geholfen haben, von ganzem Herzen bedanken.

Ich werde mich weiterhin mit aller Kraft dafür einsetzen, dass die Politik auf allen Ebenen ihre Verantwortung für diese große Herausforderung wahrnimmt, und die Würde der Menschen bei allen Entscheidungen als oberstes Prinzip beibehält oder wiedererlangt!

Sandra Krautwaschl



Die Grünen in Gratwein-Straßengel

GR^{IN} SANDRA KRAUTWASCHL M: 0664/5448536, E: sandra.krautwaschl@gruene.at

GR DI ALEXANDER EBNER M: 0664/3120702, E: alexander.ebner@gruene.at

GR^{IN} LISA KLASNIC-MISTILOGLOU M: 0664/8650104, E: lisa.klasnic-mistiloglou@gruene.at

HEIMAT IST,

WO WIR UNSERE FREUNDE HABEN



Kennenlernen und voneinander lernen

Wir haben am 1. September einen erfolgreichen Informationsabend zum Thema Deutschkurse und Sprachpatenschaften für Flüchtlinge in unserer Gemeinde veranstaltet, der eine sehr gute Resonanz hatte. 53 interessierte BürgerInnen besuchten diesen Abend – mittlerweile ist die Gruppe der freiwilligen HelferInnen auf über 70 Personen angewachsen. 14 Tage später starteten 5 Deutschkurse, die aufgrund des großen Interesses rasch voll belegt waren, sodass nun auch zusätzliche Kurse in Kleingruppen angeboten werden. Die Deutschbücher und Arbeitsmaterialien

werden dankenswerter Weise durch freiwillige Spenden und Unterstützung der Grünen Gratwein-Straßengel finanziert.

Das folgende Kennenlernfest der Grünen Gratwein-Straßengel für freiwillige HelferInnen und Asylwerbende war ein Riesenerfolg. Über 120 Menschen, davon rund 50 Asylwerbende aus der Gemeinde, kamen zum gemütlichen Miteinander, erste Kontakte konnten geknüpft und konkrete Sprachpatenschaften vereinbart werden. Helmar Haas stellte das ClickIn vor und berichtete über mögliche gemeinsame Aktionen.

Besonders freuen wir uns darüber, dass Pater August Janisch als Vertreter vom Stift Rein mit seinen Schützlingen anwesend war. Um den anwesenden Asylwerbenden alle wichtigen Informationen verständlich zu machen, gab es Übersetzungen ins Arabische und Englische.

An diesem Abend zeigte sich eine große Hilfsbereitschaft auf allen Ebenen. So konnten u.a. Fahrräder und Nachhilfeunterricht für SchülerInnen organisiert werden. Darüber hinaus gibt es Angebote für psychosoziale Begleitung und Transportdienste, gemeinsame Ausflüge und Wanderungen wurden organisiert.

Die Deutschkurse und Sprachpatenschaften sind eine große Bereicherung für beide Seiten. Es ist schön zu sehen, mit welchem Eifer Deutsch gelernt wird. Durch die gemeinsamen Ausflüge lernen wir voneinander. Ein wesentlicher Beitrag zu einem friedlichen Miteinander.

Wir bedanken uns bei allen Beteiligten und hoffen, mit dieser Initiative längerfristig dazu beizutragen, das Gemeinsame vor das Trennende zu stellen.

Astrid Schatz

ZUKUNFTSWEISENDE

INITIATIVEN

Im Rahmen der BürgerInnenbeteiligung hat sich unter anderem eine Gruppe formiert, die sich auf Gemeinwohlökonomie im Alltag spezialisiert hat. Soziale Gerechtigkeit, ökologische Nachhaltigkeit, Solidarität, Menschenwürde, Transparenz und demokratische Mitbestimmung sind die wichtigsten Säulen.

Das erste konkrete Projekt wird die Abhaltung eines **RepairCafés am 7. November (10 – 15 Uhr) im Click-In,**

Schulgasse 10, in Gratwein sein.

Weiters startet am **29. Oktober um 19 Uhr** das Zeit-Hilfs-Netz Gratwein-Straßengel mit einer großen Infoveranstaltung für alle BürgerInnen in der Mehrzweckhalle Judendorf (Hauptplatz 2). Das Zeit-Hilfs-Netz ist eine Plattform für generationenübergreifende Nachbarschaftshilfe. Menschen aller Altersgruppen tauschen ihre Fähigkeiten und Talente auf Basis von Zeitguthaben und ohne Geldfluss aus.

Ein wunderbares Zeichen für Solidarität und Nachhaltigkeit wurde auf meine Initiative hin in der VS Judendorf-Straßengel umgesetzt. Durch das engagierte Schulteam wurde die Schule zur ersten FAIRTRADE Volksschule Österreichs! Wir werden uns stark dafür einsetzen, dass sich unsere Marktgemeinde ein Beispiel nimmt und bald eine FAIRTRADE Gemeinde wird. Im Rahmen der Budgeterstellung 2016 werden sich die Grünen Gratwein-Straßengel dafür einsetzen, dass die Projekte der BürgerInnenbeteiligung mit entsprechenden finanziellen Ressourcen ausgestattet werden.

Johanna Tentschert

SOZIALDREHSCHIBE – FÜR JUNG UND ALT

Zu wenig Kindergartenplätze sowie Nachmittags- und Ferienbetreuung, schulautonome Tage und die Länge der Schulferien fordern bei berufstätigen Eltern ein unglaubliches Organisationstalent – eine unbestrittene und schon lange bekannte Tatsache, trotz Ausbau der Kinderbetreuungsplätze. Andererseits wird unsere Gesellschaft immer älter und auch die Betreuung unserer älteren und pflegebedürftigen Mitmenschen stellt Familien und die Gesellschaft vor neue Herausforderungen.

Deshalb kreierten wir Grünen Gratwein-Straßengel ein Konzept für eine Sozialdrehzscheibe, die in unserer neuen Großgemeinde das gesamte Angebot an Versorgungsmöglichkeiten und Hilfestellungen – von Geburt bis ins



hohe Alter – sammelt, koordiniert und alle Hilfesuchenden mit der nötigen Information unterstützen kann.

Die Forderung der Installation einer Sozialdrehzscheibe wurde von uns im

Ausschuss für Gesundheit und Soziales eingebracht und erfreulicherweise von allen Fraktionen als positiv und notwendig erachtet.

Lisa Klasnic

FLÜCHTLINGSCAMP FELDKIRCHEN

Als ich erfuhr, dass im Flüchtlingscamp des Roten Kreuz ÄrztInnen gebraucht werden, meldete ich mich bei der steirischen Einsatzzentrale, um als freiwillige HelferIn die Flüchtlinge medizinisch zu betreuen. Bei der Fahrt nach Feldkirchen war ich sehr angespannt, da ich nicht wusste, was mich im Camp erwarten würde.

Ich sah, wie viele Familien mit kleinen Kindern den langen und beschwerlichen Weg nach Österreich geschafft hatten und ihre entspannten und fröhlichen Gesichter, während sie unbeschwert durch die Halle liefen, abfangen spielten oder sich glücklich in der Spielecke mit den gespendeten Kuscheltieren beschäftigten. Das nahm mir jede Nervosität. Großartig fand ich die vielen freiwilligen HelferInnen, die mit viel Engagement und Behutsamkeit Essen

oder Kleidung austeilten, sich mit den Kindern beschäftigten oder als SanitärerInnen größere und kleinere Blessuren versorgten.

Die meisten erwachsenen Flüchtlinge lagen erschöpft auf den Feldbetten, versuchten sich bei den notdürftig improvisierten Sanitäranlagen den Schmutz der vergangenen Wochen abzuwaschen oder stärkten sich mit Brot, Gulaschsuppe und konservierten Fischen. Einige junge Männer spielten Fußball und alle wirkten ruhig und entspannt, obwohl niemand von ihnen wusste, wie und wann ihre Reise weitergehen würde, denn die Frage ob und wann ein Bus kommen würde, konnten auch die EinsatzleiterInnen nicht beantworten.



Meine ärztliche Hilfe wurde an diesem Abend vor allem wegen grippaler Infekte, Schmerzen am ganzen Körper, geröteter Augen und zerschundener Füße benötigt. Zum Glück hatte ich immer einen Dolmetscher an meiner Seite, denn schon mein Versuch „Willkommen“ auf Arabisch zu sagen, scheiterte an den für mich fast unaussprechlichen Lauten.

Es war für mich sehr bereichernd wenigstens ein bisschen beitragen und helfen zu können und ich wurde mit freundlichem Lächeln, Dankbarkeit und netten Gesprächen belohnt.

Lisa Klasnic

VOM ALLTAGSRADELN

ZUM RADVERKEHRSKONZEPT

In der neu formierten BürgerInnenbeteiligungsguppe „Alltagsradeln“ hat sich bereits beim ersten Treffen gezeigt, dass es abseits „kleinerer Wünsche“ auch die dringende Notwendigkeit einer übergeordneten Planung für ein alltagstaugliches Radwegenetz gibt. Damit Gemeinden Förderungsmöglichkeiten des Landes ausschöpfen können, muss ein professionelles Radverkehrs-

konzept erstellt werden (eine unserer Grünen Forderungen aus dem GR Wahlkampf). Die Erstellung des Konzepts wird mit bis zu **100 % vom Land gefördert**, wenn sich die Gemeinde auch zu bestimmten Umsetzungsmaßnahmen bereiterklärt. Daher hatte ich zum letzten Treffen Herrn Bernhard (Radfahrbeauftragter des Landes), Josef Harb und Hans Preitler

als Verkehrsausschussvorsitzende von Gratwein-Straßengel und Gratkorn eingeladen und bin sehr zuversichtlich, dass sich die Gemeinde Gratwein-Straßengel noch heuer zur Erstellung eines Radverkehrskonzeptes entschließen wird – im günstigsten Fall gemeinsam mit Gratkorn, da Radwege ja nicht an Gemeindegrenzen enden sollen.

Sandra Krautwaschl

GROSSER KLEIDERTAUSCHMARKT

FÜR KINDER UND ERWACHSENE



23. 10. 2015 16:00
Mehrzweckhalle Gratwein



Vieles von dem, was in unseren Kleider- und Schuhkästen nur mehr Platz verbraucht, kann für andere Leute ein willkommener Neuzugang für ihre Garderobe sein. Und auch unser eigenes Bedürfnis nach „Neuem“ lässt sich mitunter durchaus mit Hilfe „fremder Kleiderschränke“ befriedigen.

Durch unseren Kleidertauschmarkt für Kinder und Erwachsene wollen wir diesen Austausch (OHNE GELDFLUSS!) erneut unterstützen und gleichzeitig auch wieder ein deutliches Zeichen für Ressourcenschonung, nachhaltigen Konsum und Fairen Handel setzen!

Bringen Sie Kleidung/Schuhe und Textilien mit, die Sie nicht mehr brauchen und tauschen bzw. verschenken Sie nach Lust und Laune! Überzählige Kleidungsstücke werden wieder karitativen Zwecken und der Flüchtlingshilfe zur Verfügung gestellt.

**Kommen Sie am 23. 10. 2015 ab 16:00 Uhr
zum großen Kleidertauschmarkt in die Mehrzweckhalle Gratwein.**